

Voruntersuchung und Zielsetzung für eine Verbunddorferneuerungsplanung „Wiestedörfer“ in der Gemeinde Reeßum



Voruntersuchung und Zielsetzung für eine
Verbunddorferneuerung Wiestedörfer in der

Gemeinde Reeßum

Auftraggeber:
Gemeinde Reeßum
27367 Reeßum
Oldenland 6
Tel. 04264-630
Fax 04264-2669

Kontakt: Bürgermeister Kirchner
E-Mail: wilfried.kirchner@ewetel.net

Hinweis:
Das Copyright sämtlicher Karten liegt bei der LGN

Planungsbüro:
mensch und region
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover



Kontakt: Wolfgang Kleine-Limberg
Ivar Henckel
Tel: 0511 44 44 54
Fax 0511 44 44 59
E-mail: kleine-limberg@mensch-und-region.de
www.mensch-und-region.de

Hannover, Februar/April 2008

Inhalt

1	Hintergrund und Ziel der Voruntersuchung	4
2	Methode und Abgrenzung des Geltungsbereiches	4
3	Ausgangslage der Wiestedörfer	6
4	Die Ortschaften der Wiestedörfer	10
4.1	Reeßum	10
4.1.1	Strukturdaten	10
4.1.2	Entwicklung Reeßums.....	10
4.1.3	Kurze Bestandsaufnahme	13
4.1.4	Was zeichnet Reeßum aus Sicht seiner Einwohner aus ?.....	14
4.1.5	Stärken des Dorfes	17
4.1.6	Herausforderungen des Dorfes	18
4.1.7	Was gehen wir in Reeßum an ?	20
4.1.8	Beteiligte	22
4.2	Taaken.....	23
4.2.1	Strukturdaten	23
4.2.2	Kurze Bestandsaufnahme	24
4.2.3	Stärken und Herausforderungen	24
4.2.4	Was wollen wir angehen?	25
4.3	Clüversborstel	26
4.3.1	Strukturdaten	26
4.3.2	Kurze Bestandsaufnahme	27
4.3.3	Stärken und Herausforderungen	27
4.3.4	Was wollen wir angehen?	28
4.4	Schleeßel und Platenhof	29
4.4.1	Strukturdaten	29
4.4.2	Kurze Bestandsaufnahme	30
4.4.3	Stärken und Herausforderungen	30
4.5	Bittstedt.....	31
4.5.1	Strukturdaten	31
4.5.2	Stärken und Herausforderungen	31
5	Zusammenfassung „Verbunddorferneuerung Wiestedörfer“	32
6	Presse.....	34
7	Literatur.....	36

1 Hintergrund und Ziel der Voruntersuchung

Die Voruntersuchung zur Dorferneuerung Verbunddorferneuerung Wiestedörfer will die bestehenden Anträge auf Dorferneuerung der Gemeinde Reeßum für ihre Ortschaften aktualisieren und deutlich machen, welches Engagement und Potential in den Dörfern der Gemeinde Reeßum steckt. Gleichzeitig wird deutlich, wie hoch die Verknüpfung der Dörfer in die Kräuterregion Wiesteniederung, die GesundRegion Wiesteniederung sowie speziell zu den Ortschaften Sottrum und Stuckenborstel bestehen.

Der Erstantrag für eine Dorferneuerung in Reeßum geht auf das Jahr 1997 zurück. Im April 2007 hat die Gemeinde ihr weiterbestehendes Interesse an der Dorferneuerung dem Amt für Landentwicklung innerhalb des GLL Verden schriftlich mitgeteilt.

Im Rahmen des Ergebnisberichts zum Forum Landentwicklung Kräuterregion Wiesteniederung“ sowie des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts „Wümme im fluss“ und darüber hinaus im Rahmen des Regionalen Leader-Entwicklungskonzepts „GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung“ wurden die die folgenden Dorferneuerungen besonders hervorgehoben:

„Aus landwirtschaftlicher Sicht besteht in der Gemeinde Sottrum in den Orten Everinghausen und Stuckenborstel, in der Gemeinde Reeßum in den Orten Reeßum, Clüversborstel, Taaken, Schleeßel, Bittstedt, Platenhof und in der Gemeinde Horstedt in den Orten Stapel und Winkeldorf Bedarf der Dorferneuerung“. S. 43

Die seit Jahren bestehenden Dorferneuerungsanträge sollten deshalb im Frühjahr 2008 durch eine vorbereitende Untersuchung ergänzt und aktualisiert werden, um damit die Chancen auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm zu erhöhen.

2 Methode und Abgrenzung des Geltungsbereiches

Ausgangspunkt der folgenden vorbereitenden Untersuchung über die künftigen Handlungsfelder und die Zielsetzung einer Dorferneuerung ist das Engagement der Bevölkerung und der Vereine der Ortschaft Reeßum sowie des Rates der Gemeinde. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wiestedörfer sind sich im klaren, dass die Auswahl der zukünftigen, noch in das Dorferneuerungsprogramm aufzunehmenden Dörfer, sich nicht nur an dem zurückliegenden Zeitraum der Beantragung orientieren, sondern vor allem an den Maßnahmen und Initiativen, die schon in Vorbereitung der Dorferneuerung unternommen wurden.

Das Zusammenwachsen der Wiestedörfer ließ in einem Gespräch (10.04.2008) beim GLL Verden, den Gedanken einer Verbunddorferneuerung reifen. Die geplante Verbunddorferneuerung umfasst die gesamte Gemeinde Reeßum mit ihren Ortschaften: Reeßum, Taaken, Clüversborstel, Schleeßel mit Platenhof und Bittstedt.

Den Zusammenhalt und die regionale Einbindung macht die Wieste deutlich, die als Bach alle Ortsteile miteinander verbindet, und gleichzeitig die Verbindung bachaufwärts nach Horstedt und bachabwärts nach Stuckenborstel sowie Sottrum in die Kräuterregion markiert.

Zur Unterstützung der Antragstellung haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner intensiv mit ihren Ortschaften auseinandergesetzt, wobei dies für den Hauptort Reeßum etwas stärker als für die Ortschaften Taaken, Clüversborstel, Schleeßel, Bittstedt und Platenhof durchgeführt wurde. Im Zuge dieses Prozesses hat sich gezeigt, dass die Verknüpfungen der Ortschaft Reeßum zu den anderen Ortschaften immer intensiver werden. Einerseits übernimmt der Kernort Reeßum in der Gemeinde zunehmend eine zentrale Rolle in der gesellschaftlichen Entwicklung der Wiestedörfer (Vereine, Gemeinwesen etc.), andererseits ergeben sich jedoch jeweils für die Ortschaften individuelle Themen, wie der Umgang mit dem demographischen Wandel.

Den Auftakt für die DE-Vorplanung markiert die Ortschaft Reeßum. Hier wurden in zwei Veranstaltungen intensiv die derzeitige Situation, die Stärken und Schwächen der Ortschaft sowie Chancen und Herausforderungen für die Zukunft herausgearbeitet.

- In einem ersten Workshop zur Erarbeitung eines Konzeptes für den Dorferneuerungsantrag im November 2007 wurden von den Vertretern der Vereine und dem Rat die Grundlagen gelegt. Im Rahmen einer Bürgerversammlung Anfang Februar 2008 wurden die Thesen und Ergebnisse intensiv diskutiert, maßvoll verändert bzw. erweitert und mit einer breiten Unterstützung versehen.
- Die Bürgerversammlung mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahm das Grundkonzept einstimmig an und betonte die Dringlichkeit einer Dorferneuerungsplanung.

Neben den städtebaulichen, gestalterischen und landschaftspflegerischen Maßnahmen spielen in der gesamten Gemeinde Reeßum vor allem gemeinwesenorientierte Zielsetzungen eine besondere Rolle.

Die Ortschaften Taaken, Clüversborstel, Schleeßel, Bittstedt und Platenhof haben sich in kleinen Bürgergruppen zusammengesetzt und in wenigen Tagen in einer kurzen und intensiven Diskussion mit den Fragen zu den Stärken und den Herausforderungen ihrer Dörfer sowie den Chancen und möglichen Projekten, die sich im Zuge einer Dorferneuerung ergeben, diskutiert.

Erste Hinweise aus den Veranstaltungen wurden bereits in die Tat umgesetzt. Im Rahmen des Workshops wurden intensiv die Folgen des demographischen Wandels besprochen. So diskutiert der Schützenverein derzeit über eine Veränderung des Schützenfestes, das auf Grund der sich wandelnden Bedürfnisse und des demographischen Wandels eine neue Gestaltung und Ausrichtung benötigt.



Die Autobahn trennt die Dörfer

Der Naturraum und die Geschichte der Wieste verbindet die Dörfer (Wieste bei Bittstedt)



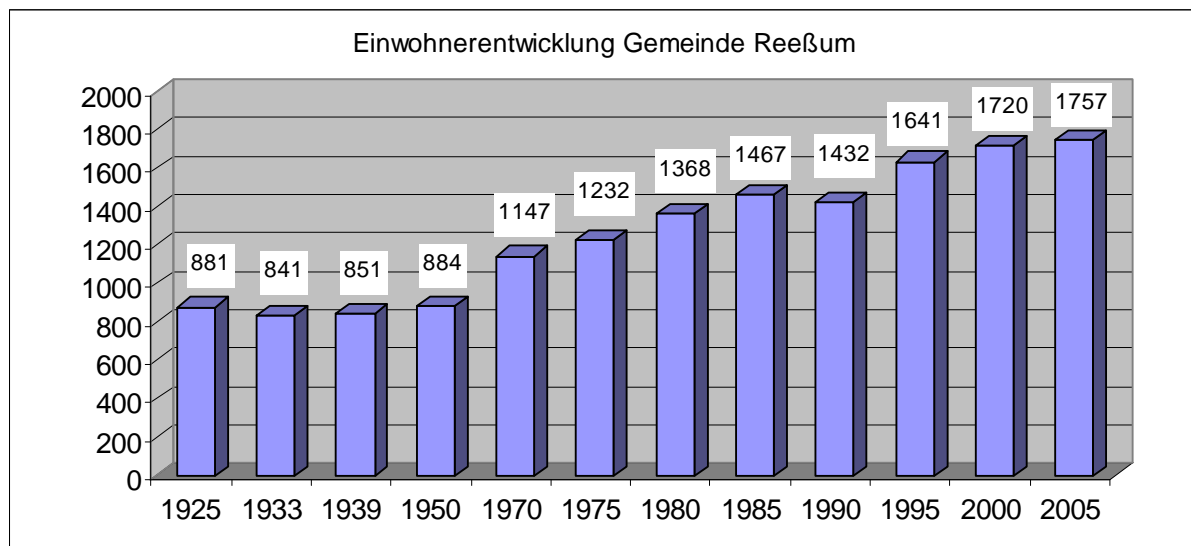
3 Ausgangslage der Wiestedörfer

Grundlage für eine Positionsbestimmung der Wiestedörfer ist die Betrachtung der historischen, landschaftlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten, aus denen Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden können.

Die heutige Gemeinde Reeßum ist Mitglied in der Samtgemeinde Sottrum. Sie ist 1974 nach der Gebietsreform aus den ehemaligen selbstständigen Gemeinden Reeßum, Taaken mit Bittstedt, Schleeßel mit Platenhof und Clüversborstel entstanden und verfügt über eine Fläche in der Größe von 28,47 km².

Die erste Besiedlung wird in der Zeit um 4000 bis 2000 v. Chr. datiert. Dies geht aus Gräberfeldern bei Reeßum, Taaken und Schleeßel hervor. Die ersten schriftlichen allgemeinen Berichte von den Römern stammen aus der Zeit um Christi Geburt. Damals war hier der Stamm der Chauken ansässig. Etwa 200 nach Christi wurden die Chauken von den aus Schleswig-Holstein vordringenden Sachsen verdrängt. Das Gebiet war in Gaue; die Wiestedörfer gehörten zum Gau "Waldsati" das heißt: "Derer die im Walde leben". Ein Zeichen dafür, dass neben der teilweise sehr sumpfigen Wiesteniederung viel Wald vorhanden war.

Die Einwohnerentwicklung zeigt einen Ansprung der Bevölkerungsentwicklung seit den 79er Jahren.



Der Endbericht zum Forum Landentwicklung „Kräuterregion Wiesteniederung“ stellt 2002 fest: „Die Dörfer der Wiesteniederung sind i. d. R. durch einen historischen Kern an landwirtschaftlichen Gebäuden geprägt. Zusammen mit den Großgrün prägen sie die Dorfstruktur. Es sind deutliche Unterschiede in der Gebäudeunterhaltung festzustellen:

- die aktiven landwirtschaftlichen Betriebe verfügen i. d. R. auch über angemessene Wirtschaftsgebäude. Die nicht mehr nutzbare historische Bausubstanz weist zunehmend Gebäudeschäden auf.
- die auslaufenden Betriebe bzw. Betriebe mit eingestellter Bewirtschaftung zeichnen sich durch eine kritische Bausubstanz aus. Die Gebäude weisen i. d. R. eine Restnutzung auf, die eine Unterhaltung nicht in ausreichendem Maße erlaubt.
- die Umnutzung historischer Bausubstanz für Wohnzwecke bzw. Freizeitwohnen nimmt in den Dörfern zu. Dies gilt insbesondere für herausragende historische Gebäude. In wenigen Fällen waren die Gebäude in Ferienwohnungen umgewandelt.

Außerhalb der Ortskerne entstehen in vielen Dörfern reine Wohngebiete, die eine völlig neue Baustruktur mit sich bringen. Diese Einzelgebäude werden von Zugezogenen errichtet, die

sich i. d. R. nicht an der lokalen Baustruktur und Geschichte orientieren.“ (Forum Landwirtschaft, 2002, S. 43)

Gemeinde	Dorf	Besondere Probleme
Reeßum	Reeßum	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Tranzlozierung der historischen Reeßumer Mühle, (erbaut 1818) in die Ortsmitte, Ausbau zum Heimathaus • Beleuchtung der Hauptstraße und einiger Nebenstrassen • Ergänzung von Baumbestand entlang der Ortsstraßen • Ausbesserung von Kopfsteinstraßen durch eine Bitumendecke • Trockenlegung vernässter Bereiche im Aussenbereich in Verbindung mit der Ausweisung von Wohnbauland, Anbindung des Siedlungsteiles durch einen Rad/Fußweg an das Dorf.
	Clüversborstel	<ul style="list-style-type: none"> • Umnutzung des alten Landsitzes Clüversborstel nach Verkauf durch die Stadtgemeinde Bremen • Kauf des Geländes der Burg Clüversborstel an der Wieste und Entwicklung zu einem historischen Anziehungspunkt im Rahmen der Kräuterregion. Nutzung für Theateraufführungen und als Spielplatz / Ruheplatz für Radwanderer • Sicherung einzelner Gebäude(teile).
	Taaken	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung einzelner Gebäude(teile)
	Schleeßel	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung einzelner Gebäude(teile)
Hinweise zur Dorferneuerung aus dem Forum Landwirtschaft 2002, S. 44		

Eine besondere Bedeutung für die regionale Identität kommt dem Bach Wieste zu, der alle Ortsteile südlich und nördlich miteinander verbindet. Im Mittelalter war die Wieste Grenzbach zwischen den Bistümern Bremen und Verden. In der Nähe der Brücke über die Wieste lag die Burg (befestigter Adelssitz) der Familie Clüver. Die Überreste der ehemaligen Burg Clüversborstel (gebaut 1467) zeugen von jahrhunderte langen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bistümern um die Vorherrschaft in diesem Bereich.

Die historisch gewachsenen Verbindungen von vier vormals eigenständigen Gemeinden zu Nachbardörfern wurden 1974 durch die Gebietsreform teilweise zerschnitten und durch das neue „Gebilde“ Reeßum ersetzt. Die Gemeinde Reeßum befindet sich seit der Gründung in einem noch nicht abgeschlossenen Prozess des „ZUSAMMENWACHSENS“.

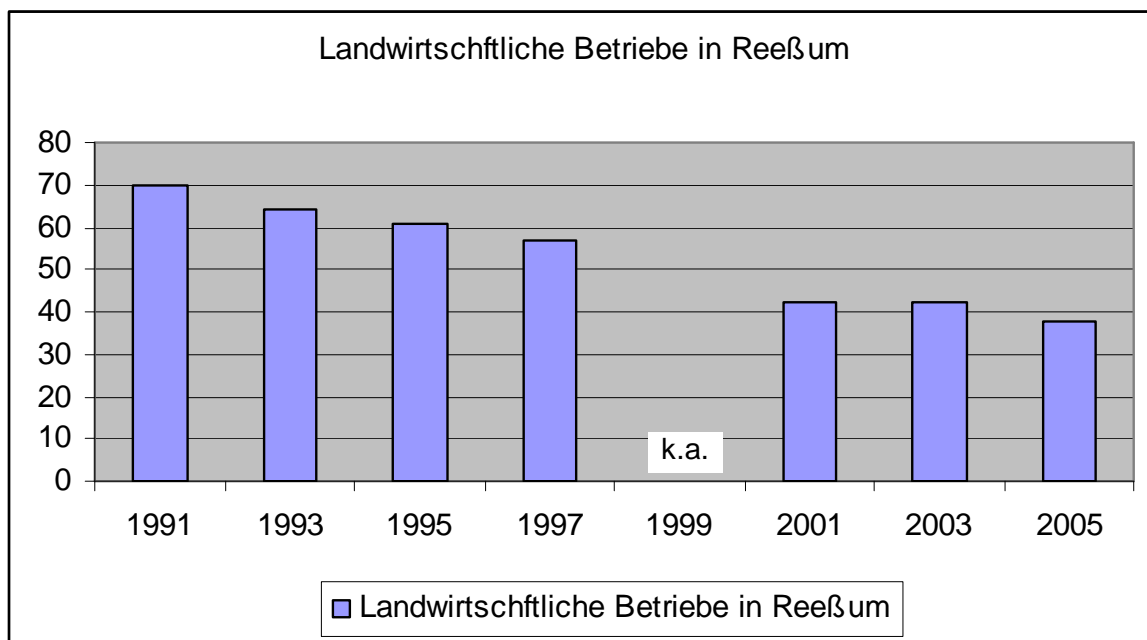
Gemeinsame Einrichtungen schaffen aber bereits Verbindungen und Verknüpfungen:

- Die Jugendfeuerwehr Reeßum vereint Jugendliche aus allen Ortsteilen der Gemeinde.
- Die beiden Kinderspielkreise betreuen im Rahmen der Jugendhilfe Kinder aus den eigenen Dörfern aber auch aus Nachbargemeinden.
- Der Veranstaltungsort für ein gemeinsames Erntefest wechselt von Jahr zu Jahr nach einem festen Plan.
- Vereine bieten Sport- und Freizeitangebote für die Einwohner, aber auch für Bürger aus Nachbargemeinden an.
- Wegebereisungen des Gemeinderates mit allen Wegemeistern der Ortschaften dienen zur Entscheidungsfindung für Sanierungsmaßnahmen oder zur Landschaftspflege.
- Zwar gehört Clüversborstel zum Kirchspiel Sottrum, es besteht zunehmend der Wunsch in Reeßum beerdigt zu werden.

Einerseits zusammenwachsend werden andererseits gleichzeitig neue übergemeindliche Kooperationen in der Region eingegangen

- Die Einwohner gehören zwei verschiedenen Kirchengemeinden an (Sottrum und Horstedt).
- Die Kinder gehen in 3 Grundschulen (Bötersen, Horstedt und Sottrum). Die weiterführenden Schulen befinden sich in Sottrum bzw. Rotenburg.
- Reeßum gehört zur Gründungsgruppe der Kräuterregion Wiesteniederung
- Reeßum ist aktives Mitglied in der Leader-Region GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung
- Mit der Gemeinde Sottrum wird ein überörtliches Gewerbegebiet geplant.

Die Gemeinde Reeßum ist eindeutig geprägt durch die Landwirtschaft. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt jedoch ab.



Daneben gibt es handwerkliche Betriebe. Industrie ist aufgrund fehlender Flächen nicht angesiedelt.

Die Autobahn A1 als übergeordneter Verkehrsweg führt mitten durch die Gemeinde und beeinträchtigt mit ihrer breiten Lärmzone fast die gesamte Fläche. Der geplante Ausbau der BAB1 wird für Reeßum nicht nur den Verlust landwirtschaftlicher Fläche bedeuten, sondern könnte mit der Schaffung eines Gewerbegebietes auch eine ökonomische Chance beinhalten.

An öffentlichen Gebäuden bestehen 1 Dorfgemeinschaftshaus in Clüversborstel, 2 ehemalige Schulen mit 50 Kindern in Spielkreisen in Reeßum und Taaken, 2 Friedhofskapellen in Reeßum und Taaken, Dusch-, Umkleide- und Gemeinschaftsräume für den Sportbetrieb in Reeßum sowie eine Turnhalle in Taaken.

Reeßum ist durch ein Netz von Kreisstraßen gut erschlossen. Es fehlen allerdings Radwege, die durch die Schulkinder als auch touristisch genutzt werden können.

Durch die Einbindung in die Kräuterregion hat der Tourismus eine steigende Bedeutung erlangt. Hierzu gehört z.B. die Kräuterradwanderoute. Ihre Attraktivität soll durch den Ausbau von Lückenschlüssen gesteigert werden.

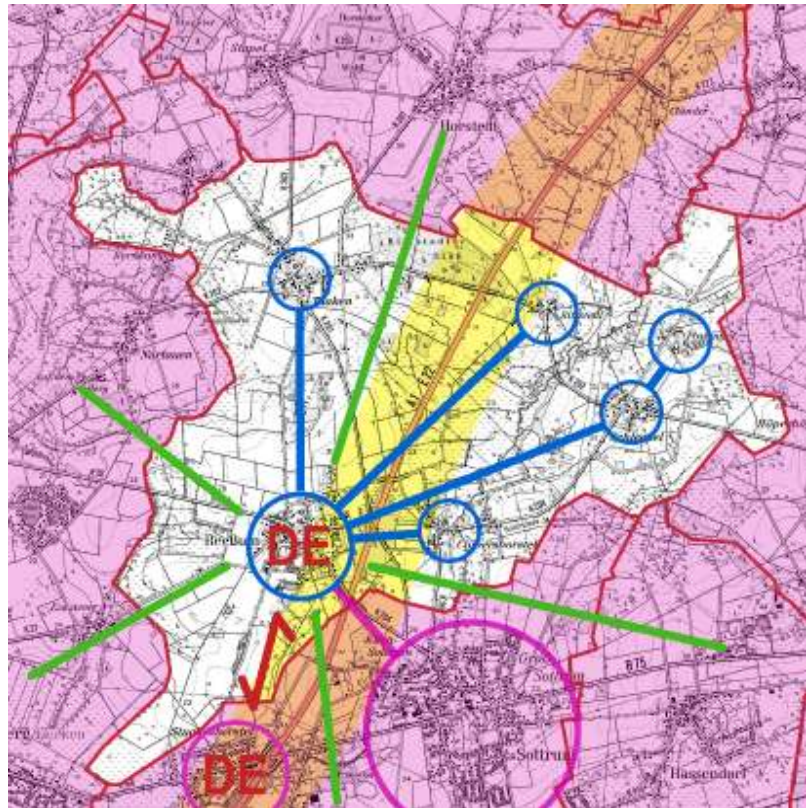
Der Jacobs-Pilgerweg führt von Zeven, durch die Remeinde nach Ottersberg und Fischerhude bis Bremen. Er ist durch Muschelzeichen gekennzeichnet.

Dorferneuerung im Verbund:

Blau die Wiestedörfer, Grün die Verbindungen in die Kräuter- und GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung, Violett die Kooperationen mit der Dorferneuerung Struckenborstel und der Gemeinde Sottrum.

Umfassende Einkaufsmöglichkeiten gibt es nicht. Es sind allerdings einige Hofläden vorhanden.

Das ehrenamtliche Engagement für den Ort und die Gemeinde ist hoch: Bis auf sechs feste Mitarbeiterinnen in den beiden Kinderspielkreisen in Reeßum und in Taaken werden die Aufgaben der Gemeinde von ehrenamtlichen Mitarbeitern erledigt. Dazu gehören z. B. die Pflege der Friedhöfe, Sport- und Spielplätze sowie die Instandhaltung der gemeindeeigenen Wege. Die Gemeinde verfügt über 3 Friedhöfe mit 2 Friedhofskapellen, pflegt und verwaltet diese auch.



Für Reeßum sind 5 ehrenamtliche Wegemeister in den jeweiligen Ortsteilen tätig und es existiert ein Bauhof in Reeßum, der ebenfalls ehrenamtlich geführt wird. Eine Reihe von Einwohnern leisten ehrenamtlich Dienst in 4 freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Sottrum, die in Clüversborstel, Reeßum, Schleeßel und Taaken angesiedelt sind. Viele Mitbürger und Mitbürgerinnen arbeiten in Vereinsvorständen oder sind als Betreuer für Mannschaften und für die Jugend tätig.

Innerhalb des Gemeindegebietes befinden sich noch größere Flächen, die aus Naturschutzsicht sehr bemerkenswert sind und deren Schutz und Erhaltung lohnenswerte Ziele darstellen. Die Ausstattung von naturraumtypischen Elementen ist insgesamt noch sehr hoch. Die Wieste ist als FFH-Gebiet Nr. 39 (Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor) durch die nds. Landesregierung ausgewiesen worden. Der Osmansee und das Schlippenmoor sind als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen.

In letzter Zeit werden jedoch verstärkt Grünflächen umgebrochen und zum Maisanbau genutzt. Moore und Feuchtwiesen sind aber nach wie vor noch vorhanden.

Erneuerbare Energien verändern das Landschaftsbild durch verstärkten Maisanbau oder durch Windkraftanlagen, die sich weithin sichtbar in der Gemarkung zwischen Reeßum und Taaken befinden.

Aufgrund notwendiger Ausgleichsmaßnahmen gibt es Neuanpflanzungen von heimischen Gehölzen und Obstbäumen in der Landschaft.


Im Rahmen der Kräuterregion sollen nun verstärkt und nachhaltig weitere Strukturen innerhalb der Gemeinde Reeßum sowie gemeinsam mit den Nachbargemeinden geschaffen werden. Aufgrund des Klimawandels gibt es erhebliche Probleme bei der Beseitigung des Oberflächenwassers. Diese sind nur im Verbund mit Nachbardörfern, wie z. B. Stuckenborstel zu lösen.

Neue Arbeitsplätze sollen durch ein gemeinsames Gewerbegebiet mit Sottrum entstehen und die Steuerkraft der Gemeinde verbessern.

4 Die Ortschaften der Wiestedörfer

4.1 Reeßum

4.1.1 Strukturdaten

Größe der Gemarkung	988 ha.	
Städtebauliche Dichte der dörtl. gewachsenen Ortslage	GFZ 0,3 bis 0,5	
Wohnbauortslagen	1	
Andere Ortslagen	1	
Anzahl der Einwohner:	759	
Landwirtschaftliche Betriebe :	11	
gewerbl. Betriebe / öff. Einrichtungen:	9	
Kultur / Vereine:	5	

4.1.2 Entwicklung Reeßums

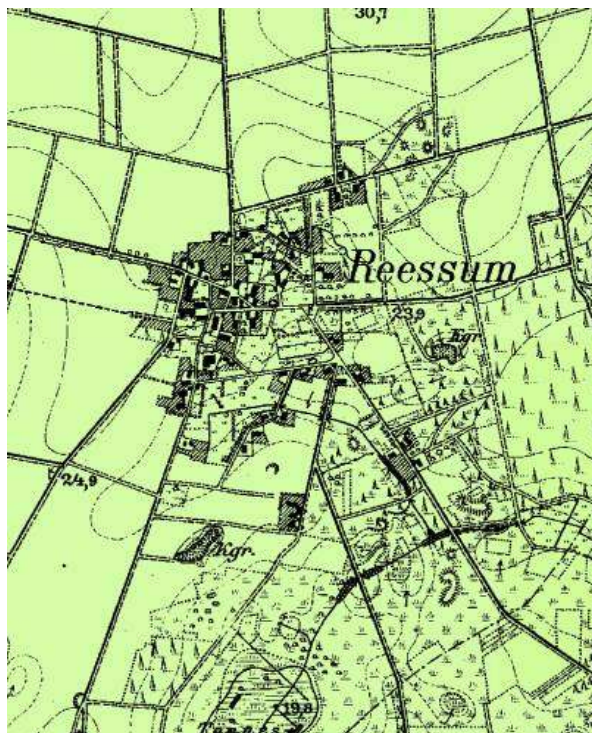
Der Ort Reeßum geht auf eine Burg im Heimbruch zurück, die aufgrund der Analyse von Tonscherben, die bei Grabungen im Jahr 2006 gefunden wurden, auf das 11./12./13. Jahrhundert datiert wird. Sie ist die erste mittelalterliche Anlage dieser Art, die im Landkreis Rotenburg entdeckt wurde.

Reeßum hat sein historisches städtebauliches Gefüge bis heute weitgehend bewahrt. Die landwirtschaftlichen Betriebe bilden gegenüber der angrenzenden Feldmark den Schwerpunkt einer weitgehend geschlossenen Struktur. Gegenüber der forstlich geprägten Landschaft im Südosten lockert das Gefüge zu Einzelhoflagen auf. Neue Baugebiete sind insgesamt nur wenige vorhanden. Auffällig ragt eines nach Norden in die Feldmark und ist nur mäßig landschaftlich eingebunden.

Reeßum verfügt auf Grund dieser Siedlungsstruktur über größere Freiflächen im Dorfkern, die zum Teil noch landwirtschaftlich genutzt werden, bzw. für den Sport zur Verfügung stehen.



Ausgrabung am Heimbruch



Reesum historisch (18. Jahr.)



heutige Ortslage (21. Jahrh)

Die Abgrenzung der Ortslage von Reesum zur Landschaft hat sich im Westen fast vollständig erhalten. Neue Siedlungsfelder sind im Norden und Süd-Osten entstanden, die nicht vollständig in den Ort integriert sind.



Großgrün mit Allen kennzeichnet Reesum



Dorfmitte mit historischem Glockenstuhl



Freiflächen in Reeßum



Landwirtschaftliche Prägung des Dorfes



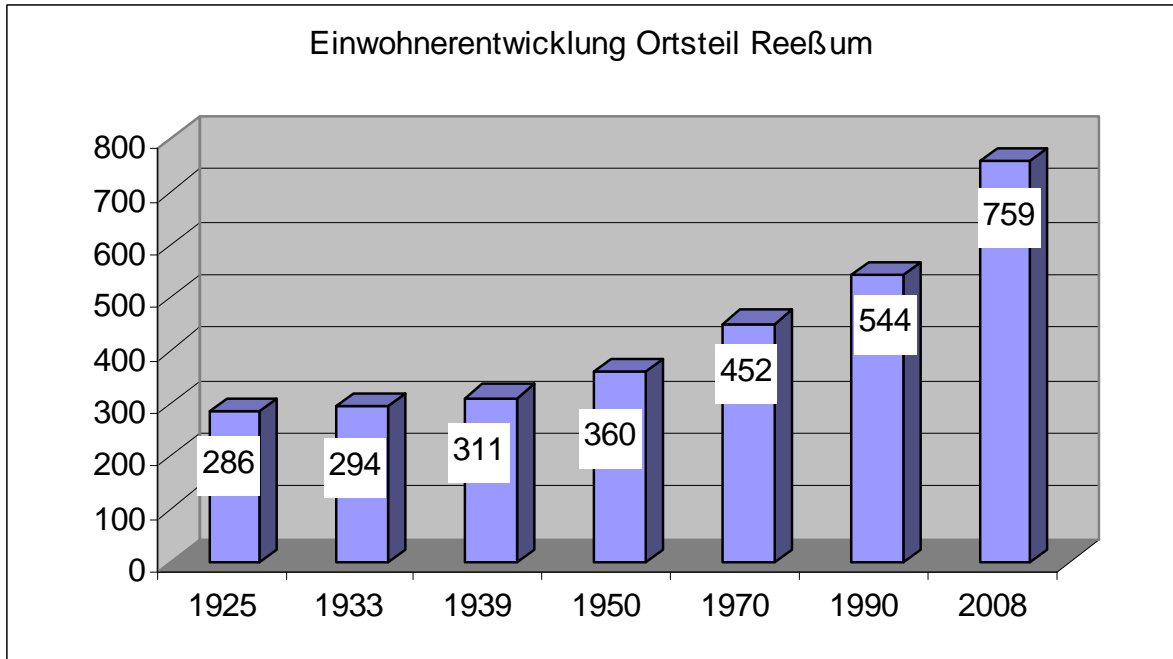
Ort mit Gestaltungsbedarf



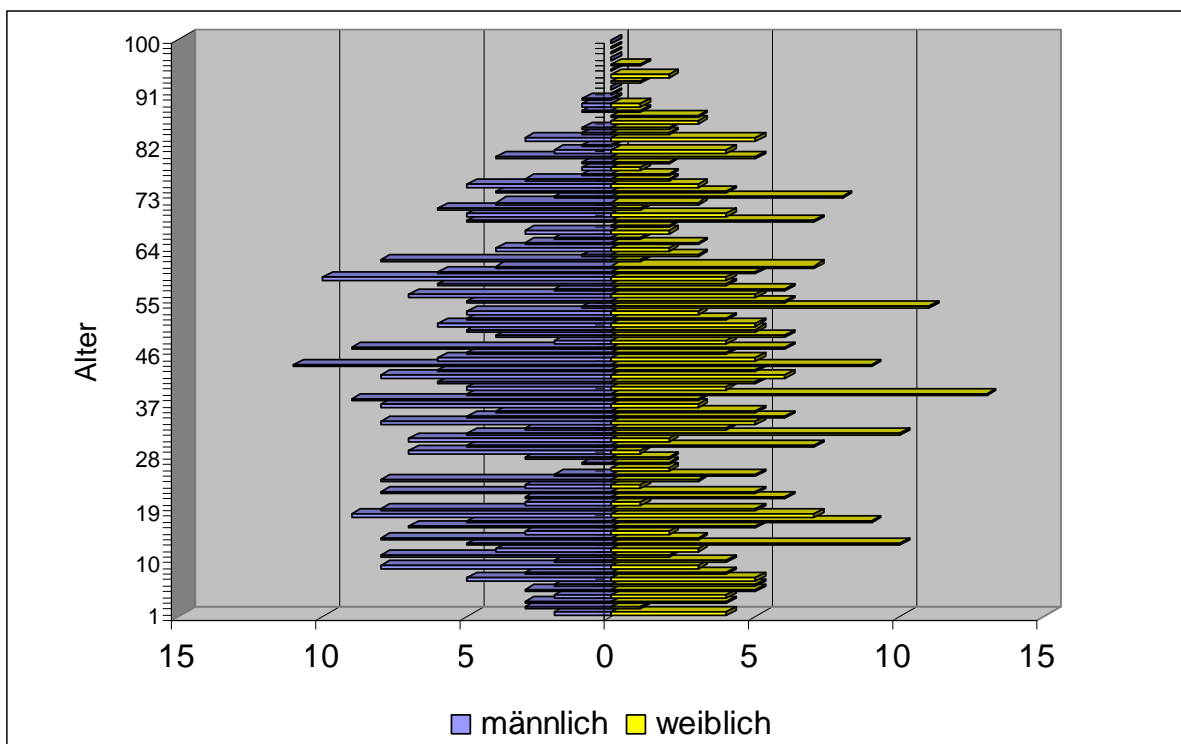
Notwendig: verkehrsberuhigende Maßnahmen

4.1.3 Kurze Bestandsaufnahme

Der Ortsteil Reeßum der Gemeinde Reeßum (Samtgemeinde Sottrum) hat derzeit 759 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind 385 Männer und 374 Frauen. Die Bevölkerung hat sich nach dem zweiten Weltkrieg mehr als verdoppelt. Insbesondere in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts ist Reeßum durch die neuen Baugebiete zunehmend gewachsen.



Entwicklung der Einwohnerzahl in Reeßum
Anzahl der Einwohner pro Jahrgang (2008)



Die Altersstruktur zeigt im Vergleich zu anderen Dörfern des ländlichen Raus noch eine vergleichsweise ausgeglichene Bevölkerungsstruktur. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen in Reeßum ist relativ hoch.

Der Ortsteil Reeßum ist trotz der Einwohnerzuwächse im Kern ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf geblieben. Zurzeit sind

- 9 landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und
- 3 landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe sowie
- 2 Pferdebetriebe

in die Ortslage integriert.

Die ökonomische Grundlage ergänzen

- 2 Baubetriebe,
- 1 Malerbetrieb,
- 1 Schmiede,
- 1 Autohaus,
- 1 Brunnen- und Tiefbaubetrieb sowie
- 1 Gaststätte

Zumeist leerstehende Gewebehallen

Als weiteres Gewerbe sind eine Beratungsgesellschaft für Logistik sowie eine Vertriebsgesellschaft für Glasprodukte zu nennen. Zu dieser Firma gehören auch die zumeist leerstehenden Gewebehallen aus den 90er Jahren, die ursprünglich aus der ehem. DDR als Schaustellerunterstände nach Reeßum geholt wurden und derzeit nur einmal im Monat als Hallenflohmarkt genutzt werden. Sie benötigen eine neue Nutzung.



Eine Einkaufsmöglichkeit findet sich in Reeßum nicht mehr. Die Kinderbetreuung garantiert ein Spielkreis, der auch von Kindern aus anderen Ortschaften besucht wird (Sottrumer Str. 15, 27367 Reeßum Tel. 04264-2460).

Ortsmitte mit Glockenturm und Spielkreis

Der Glockenturm in der Ortsmitte wurde mit einer Kräutertreppe angelegt, um die Integration in die Kräuterregion Wiesteniederung deutlich werden zu lassen.

4.1.4 Was zeichnet Reeßum aus Sicht seiner Einwohner aus ?

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben folgende qualitative Aspekte herausgearbeitet:



- die Lage des Dorfes:
 - Hamburg und Bremen gut erreichbar (Anbindung Eisenbahn/ Autobahn)
 - Schulanbindung nach Horstedt für Grundschüler und nach Sottrum (Realschule/ Gymnasium) mit dem Fahrrad zu erreichen
- die Einbindung in die Landschaft:

- Erheblicher Baumbestand „grünes Dorf“
- Osmannsee
- Gute Einbindung in die Landschaft
- die Dorfstruktur:
 - Ruhig – tagsüber, da viele Pendler
 - Erhaltenwerte alte Bausubstanz
 - Sehenswerter Dorfmittelpunkt mit Glockenstuhl
- die Ökonomie:
 - Landwirtschaftliche Prägung
 - Freizeitwerte z.B. Pferdesport –Reithalle
- die Dorfgemeinschaft:
 - Überschaubare Größe (Gemeinde:1700 EW; Ortsteil Reeßum: 730 EW)
 - dörfliche Geschichte –Burg- in Reeßum
 - Geschlossene Dorfstruktur
 - offenes Miteinander, Jeder spricht mit Jedem
 - Alle Berufsgruppen vorhanden
 - Starke Vereine (Dorfjugend, Gemischter Chor Reeßum, Schützenverein Reeßum. Freiwillige Feuerwehr Reeßum, TuS Reeßum
 - Vereine binden überörtlich Menschen mit ein
- die Infrastruktur:
 - Keine Einkaufsmöglichkeit im Dorf
 - Gute Kinderbetreuung



Reeßum ist durch Großgrün geprägt.



Die alte Mühle soll in den Ortskern umgesetzt werden

Besondere Beachtung findet die Dorfgemeinschaft in den sehr aktiven Vereinen:

- Gemischter Chor Reeßum, Ingrid Dodenhoff, Otterstedter Str. 14, 27367 Reeßum, Tel. 04264-1292
- Freiwillige Feuerwehr Reeßum, OrtsBM Lüder Schnackenberg, Sesamstr. 10, 27367 Reeßum, 04264/9847
- Schützenverein Reeßum, Hans-Joachim Müller, Osmannsberg 3, 27367 Reeßum, Tel. 04264-87161. Der Schützenverein wird mit Personen aus anderen Ortsteilen der Gemeinde Reeßum und aus Personen der Nachbargemeinde Sottrum gebildet.
- TuS Reeßum, Dieter Heitmann, Alte Dorfstraße 36, 27367 Sottrum, Tel. 04264-1494 Der Sportverein beherbergt Interessierte aus allen Dörfern ringsum
- Dorfjugend Reeßum
- Zusätzlich sind drei private Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung in das Dorfleben integriert.

Im Rahmen der Bürgerversammlung wurden die Orte benannt, die sich durch positive Elemente auszeichnen und besonders zur Identifikation mit dem Dorf beitragen sowie diejenigen Orte, die aus Sicht der Bevölkerung aus unterschiedlichen Gründen einen Verbesserungsbedarf aufweisen. Diese Bereiche im Dorf wurden auf der Ortskarte dokumentiert (s. Anhang).

Im Dorf zeichnen sich folgende **Orte** durch eine **besondere positive Merkmale** aus:

- | | |
|---------------------------------|---|
| + 1 Osmansee | + 8 Glockenturm |
| + 2 Sesamstraße | + 9 Straße „Vor den Teilen“ (Bäume, Eichen) |
| + 3 Straße „Hinter den Teilen“ | + 10 Schlippenmoorweg (erhaltenwert) |
| + 4 Moorgebiet | + 11 Eichenwald Sesamstraße |
| + 5 Sportanlagen mitten im Dorf | + 12 Friedhof (gut gestaltet) |
| + 6 Schützenplatz im Wald | + 13 Gaststätte (Treffpunkt) |
| + 7 Kinderspielkreis | |

Demgegenüber wurden folgende **Orte mit Verbesserungsbedarf** genannt:

- | | |
|---|--|
| - 1 Weg zum Osmansee | - 16 Ortseingänge (Geschwindigkeit) |
| - 2 Anbindung zum Industriegebiet (Zukunft) | - 17 Heidort Bäume |
| - 3 Verbindung nach Eckstever | - 18 Reitwege ausbauen |
| - 4 Wertstoffcontainer | - 19 Laubbäume pflanzen |
| - 5 (Geschwindigkeit) Otterstedter Straße | - 20 Hundeklo |
| - 6 Radwegeverbindung zum Fuhrenkamp | - 21 Sesamstraße / Friedhof-Gestaltung |
| - 7 Regenwasser Sesamstraße | - 22 Sesamstraße / Stuckenborstler Straße |
| - 8 Wald als Abfallplatz | - 23 Verkehrsberuhigung Stuckenborstler Weg (Pflaster) |
| - 9 Sottrumer Straße (Belag und Fußweg) | - 24 Zu wenige Bushaltestellen |
| - 10 RW RHB fehlt | - 25 Radwanderwege ausbauen / verbessern |
| - 11 Bepflanzung | - 26 Große Kieskuhle (Abfallproblem) |
| - 12 Straße am Osmannsberg | - 27 Bäume ergänzen (Hüttenplatz) |
| - 13 Parkplatz am Brink | - 28 Gestaltung Lärmschutz |
| - 14 Schulbushaltestelle im Zentrum | - 29 Pflege Fußweg „Vor den Teilen“ |
| - 15 Sanierung Pattweg | |

4.1.5 Stärken des Dorfes

Aus Sicht seiner Bewohner sind die Stärken und Schwächen (Herausforderungen) von Reeßum:

Unsere Stärken	
<ul style="list-style-type: none"> • Intakte Landschaft • Grünes Ortsbild • Gute Jugendarbeit in den Vereinen • Vereins- und Jugendarbeit • Zusammenhalt • Ortsmittelpunkt • Offenheit • Zentrale Lage –Sottrum, -Autobahn • Vielfältige Landschaft, begehbare Landschaft • Brauchtumspflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Generationenübergreifende Aktivitäten • Gute Einbindung der Landwirtschaftlichen Betriebe • 9 Haupterwerbsbetriebe • Pferdebetriebe • Große alte Bausubstanz • harmonische Ortsentwicklung • 3 Jugendhilfeeinrichtungen, Konflikte werden konstruktiv gelöst

Das Besondere gegenüber anderen Orten sehen die Bewohnerinnen und Bewohner in

- der starken Dorfgemeinschaft:
 - die Vereine, das Dorfleben
 - das Miteinander
 - aktive "Neu" Bürger
 - gute Mischung der Berufe, guter Austausch
 - Identifikation
 - Vereine ziehen Personen aus der Region an
 - Jugend- und Kinderarbeit
- der Zugehörigkeit zur Kräuterregion Wiesteniederung bzw. der Leader-Region Gesund-Region Wümme-Wieste-Niederung.
 - Mit der begonnenen Schaffung des Ortmittelpunktes (Kindergarten, Glockenturm) und seinem weiteren Ausbau (historische Mühle) soll Reeßum noch stärker in die regionalen Angebote eingebunden werden.
 - In der Zusammenarbeit mit Sottrum soll ein gemeinsames Gewerbegebiet entstehen.
- der Zentralität von Reeßum. Im Vereinswesen ist Reeßum „Zentraler Ort“, denn Reeßum weist mehrere sehr aktive Vereine auf, die sich im Ort engagieren und die eine Anziehungswirkung auf die Bewohner der Ortschaften in der Umgebung auslösen.
- der Stärke der Kinder- und Jugendbetreuung die für die Neubürgerinnen und Bürger ein starkes Argument sind, nach Reeßum zu ziehen.

Dies kann unter einem Leitmotto zusammengefasst werden:

Leitmotto : Reeßum – Dorf der Vereine



4.1.6 Herausforderungen des Dorfes

Neben den Stärken von Reeßum wurden auch die Herausforderungen betrachtet, denen sich das Dorf gegenüber sieht.

Unsere Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Stärken stärken, • Auf Tradition Wert legen und Strukturen stärken
<ul style="list-style-type: none"> • unzureichende Straßenbeleuchtung
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationszentrum/ Gaststätte als Sitzungsort • Multifunktionale Halle für sportliche Aktivitäten, expandierender Verein • Multifunktionshalle im alten Gebäude
<ul style="list-style-type: none"> • Regenwasserbeseitigung/ generell Entwässerungsplan
<ul style="list-style-type: none"> • Demographische Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> - Probleme der Vereine - zu wenige aktive Leute - Nachwuchsprobleme - zu wenig Engagement: Neubürger für die Vereine gewinnen
<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung historischer Fußwege im Dorf • Verbindung zum See herstellen
<ul style="list-style-type: none"> • Fuß- und Radwege fehlen, mit Wirtschaftswegen verbinden – Reeßum-Taaken-Eckstever (Instandhaltung vorh. Wege) • Ausbau von Schotterwegen • Verkehrsberuhigung, Klärung des ruhenden Verkehrs (Seniorenheim Parkplätze), • Sanierung von Straßenbereichen • Straße von Stuckenborstel – Reeßum zu schmal • Fahrradweg nach Sottrum / Straßenverbindung zum Otterstedter See

<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlicher Nahverkehr – Transportkonzepte ÖPNV, Demographie (ÖPNV/Bus) • Fehlende Busanbindung
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiet Reeßum/ Sottrum • Kosten / Nutzen des Gewerbegebietes errechnen
<ul style="list-style-type: none"> • Spielplatzgestaltung zweiter Spielplatz Natur belassen / konventionell
<ul style="list-style-type: none"> • Historische (Produktion-) Gebäude erhalten • Mühlen- und Heimatverein gründen • Jugendliche als Träger des Heimatvereins gewinnen
<ul style="list-style-type: none"> • „Dorf“ Laden abprüfen!
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfbeleuchtung verbessern: „Reeßum ist unterbelichtet“
<ul style="list-style-type: none"> • Reeßum als Bestandteil der Region

Die Umsetzung der Herausforderungen im Rahmen von Dorferneuerungsprojekten muss in Kooperation mit anderen Institutionen/Organisationen/der Dorfgemeinschaft erfolgen.

Herausforderungen/ Maßnahmen	Unterstützung/ Vorgehen
Regenwasserbeseitigung, Regenrückhaltebecken	Samtgemeinde, Landkreis, Unterhaltungsverband, Planer
Fuß- + Radwege Tour, Schulwege, Vereinswege	TouROW/ Kräuterregion, Straßenverkehrsamt, Grundstückseigentümer, Landkreis
Multifunktionshalle (Neu- oder Anbau?)	Gemeinde, Vereine, Kreissportbund, Landkreis, Dorf, Dorfbefragung, Standort, Eigenleistung, Architekt, Bereisungen, Beispiele, Sponsoren
Ausbau von Wegen	Verknüpft mit Regenwasser, Eigenleistung, Anlieger
Gewerbegebiet	Nachbargemeinde, Grundstückseigentümer
Historische Gebäude	Heimatverein gründen, Eigentümer gewinnen, Denkmalschutz/-Pfleger, Eigenleistung/Freiwillige!



Die Gaststätte soll erhalten und gestärkt werden

4.1.7 Was gehen wir in Reeßum an ?

Im Rahmen des konzentrierten Workshops sowie der Bürgerversammlung wurde nach den Schwerpunkten für die Entwicklung im Rahmen der Dorferneuerung gefragt. Dabei standen sowohl infrastrukturelle als auch gemeinwesenorientierte Maßnahmen gleichberechtigt nebeneinander:

- Lösung der Probleme in der Abführung des Regenwassers
Die Abführung des Regenwassers im südlichen Bereich der Ortschaft Reeßum wurde als besonders dringliche Maßnahme beschrieben. In einigen Straßen, die am Hang liegen, kann es von der Kanalisation nicht mehr aufgenommen werden und fließt auf die Grundstücke und z.T. in die Keller. Dieses Problem setzt sich an der Grenze zu Stuckenborstel fort, denn das Regenwasser fließt südlich in der Gemarkung ab. Das Regenwasser sammelt sich an den tiefsten Stellen in Reeßum. Hauptsächlich gibt es Probleme in der Sesamstraße und in der Otterstedter Straße.
- Schaffung einer multifunktionale Halle, in der verschiedenen sportliche Angebote möglich sind.

Die Notwendigkeit zusätzlichen Platz im Rahmen einer multifunktionellen Halle anzubieten, wird als besonders wichtig bewertet. Der Hintergrund ist, dass der Sportverein dringend weitere Räumlichkeiten für neue sportliche Angebote benötigt. Der Sportverein übt auf die umliegenden Ortschaften eine hohe Anziehungskraft aus. Die Mitgliederzahlen wachsen und der Sportverein stellt ein hohes Identifikationspotential für den Ort dar. Die im Verein aktiven Personen werden in der Regel auch für den Ort Reeßum auf anderen Gebieten (z.B. in der Organisation von Festlichkeiten) aktiv. Eine multifunktionelle Halle sichert daher dem Verein die Weiterentwicklung und dem Ort selbst ein hohes Potential an engagierten Personen.

Dabei ist sich der Ort bewusst, dass eine weitere Schwächung der Gaststätte dazu führen würde, das selbige zukünftig nicht weitergeführt werden kann. Zwar werden die Vereinsversammlungen noch in der Gastwirtschaft durchgeführt, jedoch wird das „kleine Bier“ in den jeweiligen Vereinsheimen getrunken. Aus diesem Grund soll in der multifunktionalen Halle keine Gastronomie untergebracht werden. Der Standort der Halle sollte direkt im Ortszentrum liegen, so dass sie zum einen an die Ortsmitte anschließt und zum anderen den Sportlern am Sportplatz Umkleidemöglichkeiten bietet. Ob hierfür ein vorhandenes Gebäude umgenutzt werden kann, oder ob ein Neubau erforderlich ist, ist noch zu klären.

Zur Finanzierung wurden erste Gespräche geführt. Neben Eigenleistungen soll eine Förderung durch den Nds. Sportbund erzielt werden.

- Stärkung der Ortsmitte
 - ☞ Umsetzung der historischen Mühle
- Erhalt historischer Gebäude
 - ☞ Gründung eines Heimatvereins
- Gestalterische Aufwertung privater Bereiche
- Bewältigung des demographischen Wandels:
 - ☞ Änderung der sportlichen Angebote und der Infrastruktur
 - ☞ Änderung der traditionellen Feste und Feiern
- Ortsverbindende Radwege
 - ☞ Wegesicherung für Kinder (Spielkreis, Schulen, Training)
 - ☞ Touristische Einbindung in die Leader GesundRegion
- Einbindung des Ortes in die Kräuterregion
- Gemeinsames Gewerbegebiet Reeßum / Sottrum
- Ortsgestaltung

- Umnutzung der bestehenden Gewerbehallen für Betriebe mit Anknüpfungspunkt an die Kräuterregion oder Rückbau der gewerblichen Fläche als Ausgleichsmaßnahme zum Gewerbegebiet Sottrum.
- Zwei Ziele werden mit der Wiedereröffnung von alten historischen Wegen in der Ortschaft erreicht. Zum einen können die Kinder gefahrloser im Dorf sich aufhalten und die Wege stehen touristischen Nutzungen offen. Sie lassen sich in die Kräuterwanderoute als besonderes Element einbinden.

Die Kooperation mit der Dorferneuerung Stuckenborstel ist zwingend notwendig. Die Ortschaften Stuckenborstel und Reeßum sind im Bereich Buckstever Weg zusammengewachsen. Das letzte Haus (Nr. 33) am Buckstever Weg in Stuckenborstel, gehört bereits zum Ortsteil Reeßum. Hier gibt es in der Nähe der Reithalle erhebliche Probleme, die nur zusammen mit der Nachbargemeinde Sottrum zu lösen sind.

Die LKWs der örtlichen Gewerbebetriebe in Reeßum nutzen den Gemeindeverbindungs-
weg, der durch die Wohngebiete Stuckenborstels verläuft und dort erhebliche Verkehrs-
probleme mit sich bringt, um von und zur BAB 1 Auffahrt Stuckenborstel zu gelangen. Der
Verbindungsweg ist außerdem derzeit von seinem Ausbauzustand nicht in der Lage,
diesen Verkehr aufzunehmen.

Weitere gemeinsame Planungen und Maßnahmen müssen folgen, da Stuckenborstel be-
sonders bei Starkregenfällen durch Oberflächenwasser aus der Gemarkung Reeßum be-
lastet wird.

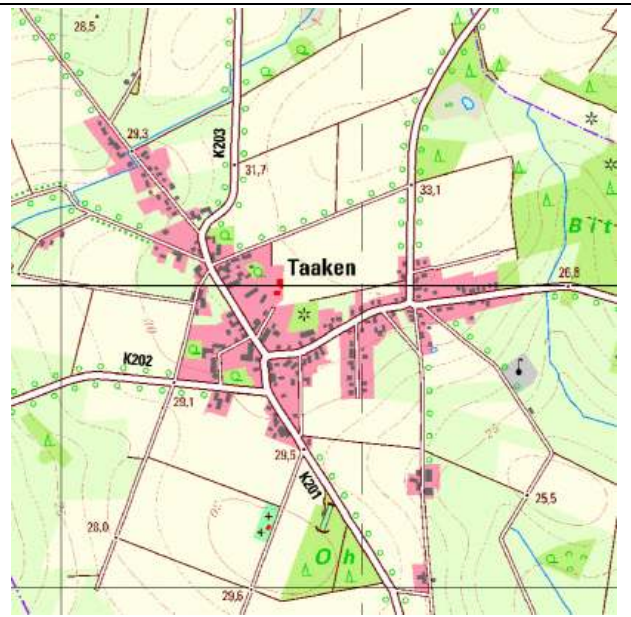


Reeßumer Aspekte

4.2 Taaken

4.2.1 Strukturdaten

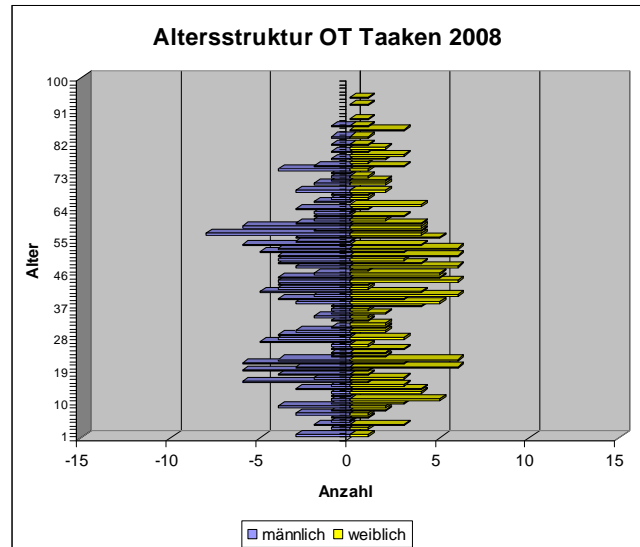
Größe der Gemarkung	971 ha.
Städtebauliche Dichte der dörtl. gewachsenen Ortslage	GFZ 0,3 bis 0,5
Wohnbauortslagen	-
Andere Ortslagen	-
Anzahl der Einwohner:	409
Landwirtschaftliche Betriebe :	9
gewerbl. Betriebe / öff. Einrichtungen:	5
Kultur / Vereine:	5



Die Ortschaft Taaken hat derzeit 409 Einwohner. Von diesen sind 201 männlich und 208 weiblich. Damit hat sich die Bevölkerungszahl relativ moderat erhöht.

Einwohner Taaken	
1925	298
1933	286
1939	291
1974	359 ¹

¹Mit Bittstedt



landwirtschaftlicher Maschinenbetrieb in Taaken



4.2.2 Kurze Bestandsaufnahme

<p>Welche besonderen positiven Merkmale hat der Ort ? Ländliche Struktur; Erheblicher Baumbestand „grünes Dorf“ Jeder kennt jeden ---Kommunikation--- Vereine binden überörtlich Menschen mit ein</p>

<p>Was verbindet uns mit Reeßum und den anderen Dörfern? Erntefest auf Gemeindeebene Zusammenarbeit in den Vereinen Ländliche Strukturen Kinder aus anderen Orten kommen nach Taaken in den Spielkreis, in die Vereine Sportler aus anderen Orten kommen in die Turnhalle nach Taaken - Tischtennisspieler aus Reeßum - Tanzgruppe aus Benkel Himmelfahrtsveranstaltung mit Life Musik (ca. 4000 Besucher)</p>

Landwirtschaftliche und gewerbliche Struktur	
6	landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe
3	landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
1	Pferdebetrieb in der Ortslage integriert
1	Landmaschinen Fachbetrieb
1	Fachbetrieb für Archivierungssysteme
1	Fachbetrieb Deko – CONCEPT (Innendekoration)
1	Haus & Garten Service (Rundumdienstleister)

Dörfliches Gemeinwesen	
•	Sportverein mit Aktivitäten in der gemeindeeigenen Turnhalle in Taaken
•	Schützenverein
•	Motorradfreunde Taaken
•	Kinderspielkreis „Waldmäuse“ Kinderfreundliche Lage an der Turnhalle
•	Feuerwehr mit Jugendarbeit

4.2.3 Stärken und Herausforderungen

Stärken	Herausforderungen
Sehr aktives Vereinsleben und gute Jugendarbeit: u.a. Anziehungsmagnete „ Volkslauf um die Taakener Ähren“ ; Taakener Mofarennen; Überregionale Auftritte der Taakener Einradkids	Straßenbeleuchtung
Überschaubare Größe,	Ortsmittelpunkt fehlt
Relativ ruhige Lage, dennoch gute Verkehrsanbindung Eisenbahn/Autobahn Bremen-Hamburg	Schlechte Einkaufsmöglichkeiten, kein Dorfladen
Intakte begehbare Landschaft	Kein, bzw. sehr begrenztes Bauland ---- Demographie--- Alterung des Ortes---
Taakener Bruch – durch Hecken gegliedertes Feuchtgrünlandgebiet	Zum Verkauf stehende Gebäude mit schlechter Vermarktungschance
Grünes Ortsbild, schöner alter Baumbestand „Alleincharakter“	Schlechte Wirtschaftswege
Wallhecken	Sanierungsbedürftige Straßen- und Rad-/Fußwegbereiche
Schulanbindung nach Horstedt für Grundschüler (Entf. 3km)	Keine Radwegverbindung Taaken nach Schließel, Narthauen und Stapel (Kräuterregion)
Erhaltenswerte alte Bausubstanz z.B. Alte Schule, jetzt Wohnhaus	Fehlende Bußanbindung Taaken – Sottrum u. Bahnhof Sottrum
	Verkehrsberuhigung

4.2.4 Was wollen wir angehen?

Was wollen wir als erstes Angehen?

1. Straßenbeleuchtung
2. Sportplatz/Bolzplatz/Zuwegung
3. Ortsverbindende Radwege, Wegesicherung für Kinder
4. Ortsgestaltung
5. Fuß -und. Radwege verbessern



Einradkids des SV Taaken auf dem Kräutertag 2004 in Horstedt



Motorradfreude Taaken

4.3 Clüversborstel

Das Dorf Clüversborstel geht aus das Geschlecht der Klüver zurück die als Vasallen der Erzbischöfe von Bremen in dieser Gegend ansäßig waren. Im Jahre 15. Jahrhundert erhielt die Familie die Erlaubnis, in der sumpfigen Niederung des Grenzflusses, der Wieste, ein festes Schloß zu bauen. Nach und nach siedelten sich in der Nähe der Burg eine Anzahl "Colonen" an, denen Gutländereien zu Meierrecht verliehen wurden.

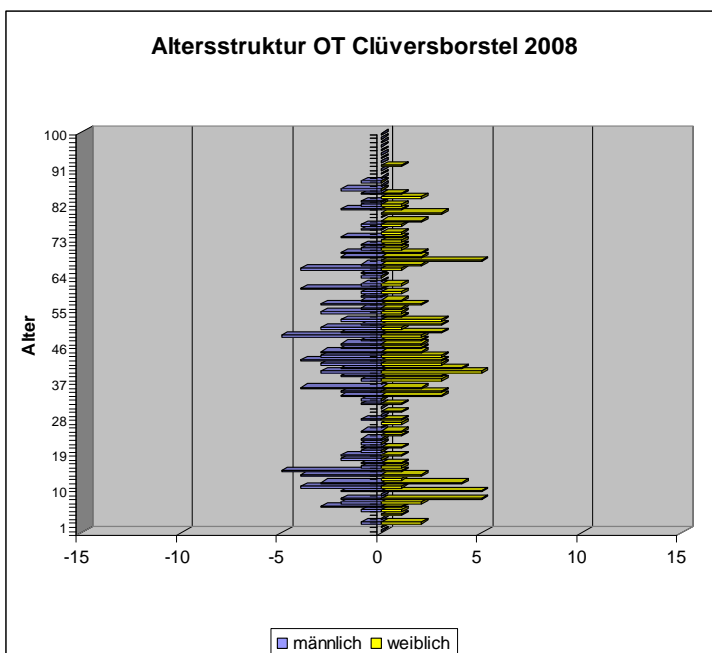
4.3.1 Strukturdaten

Größe der Gemarkung	311 ha.	
Städtebauliche Dichte der dörtl. gewachsenen Ortslage	GFZ 0,3 bis 0,5	
Wohnbauortslagen	-	
Andere Ortslagen	-	
Anzahl der Einwohner:	253	
Landwirtschaftliche Betriebe :	3	
gewerbl. Betriebe / öff. Einrichtungen:	7	
Kultur / Vereine:	7	

Im Ort Clüversborstel wohnen derzeit 125 Frauen und 128 Männer (insgesamt 253 Einwohner). Die Altersstruktur weist, wie in anderen Orten auch besonders in den Jahrgängen mit einer weiteren Ausbildungs- und ersten Berufsphase geringer Einwohnerzahlen auf (18 bis 38 Jahre)

Einwohner Clüversborstel	
1925	172
1933	142
1939	143

Die Einwohnerzahlen haben sich seit dem Krieg moderat verändert.



4.3.2 Kurze Bestandsaufnahme

Landwirtschaftliche und gewerbliche Struktur	
2	landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe
1	landwirtschaftlicher Nebenerwerbsbetrieb
1	Tischlerei
1	Holzbaubetrieb
1	Baumaschinenhandel
1	Medien Betrieb
1	Installationsunternehmen im Sanitärbereich
1	Hofladen
1	Kräuterladen mit Postagentur

Dörfliches Gemeinwesen
<ul style="list-style-type: none"> • historische Jagdhütte als Heim für Pfadfinder • Pfadfinderschaft Nordmark – Stamm Zugvögel • Sportverein mit Aktivitäten im gemeindeeigenen Dorfgemeinschaftshaus in Clüversborstel • Backhausverein mit Backhaus auf dem Gelände des DGH • Verein zur Förderung niedersächsischen Kulturgutes • (Plattdeutsche Sprachpflege – Theater) • Feuerwehr mit Jugendarbeit

4.3.3 Stärken und Herausforderungen

Stärken	Herausforderungen
alte Traditionen werden gepflegt – generationsübergreifende Aktivitäten	fehlende Regenwasserkanalisation in einigen Straßenbereichen
Zusammenhalt und intaktes Dorfleben über die Vereine	unzureichende Straßenbeleuchtung
Kommunikationsmöglichkeiten werden im Dorfgemeinschaftshaus genutzt	kein eigener Friedhof, Bestattungen erfolgen in Sottrum
Burgreste der alten Clüverborg noch vorhanden	es werden Bestattungsmöglichkeiten auf Friedhöfen in der Gemeinde angestrebt
intakte geschützte Landschaft entlang der Wieste	schlechte Wirtschaftswege
die Wieste durchfließt auch die Ortsmitte, dadurch ortsprägend	kritischer Straßenzustand
natürliches Spielen und Freizeitgestaltung (Angeln) an der Wieste	fehlende Busanbindungen
gelebter Naturschutz	Autobahnlärm
grünes Dorf, Neubürger werden gut integriert	fehlende Radwegeverbindung Clüversborstel / Schleeßel
	fehlende Wanderwege / Radwege entlang der Wieste nach Schleeßel
	keine Begegnungsstätte für Heranwachsende. Alterstruktur findet keine ausreichende Berücksichtigung
	Sportmöglichkeiten für SV Clüversborstel sind im Dorfgemeinschaftshaus stark eingeschränkt, wegen der Deckenhöhe und des Fußbodens
	unzureichende Parkplätze am DGH
	fehlende Gastronomie
	DSL Kapazitäten sind ausgeschöpft aber sehr große Nachfrage nach Neuanschlüssen
	Eigentumsverhältnisse am Ehrenmal unbefriedigend. Gelände gehört der Stadtgemeinde Bre-

	men
	alter Obsthof auf dem Burggelände ist abgängig
	Einbindung des Burggeländes (aufgrund der Eigentumsverhältnisse) in das Dorfleben könnte verbessert werden
	(historische Identifikation)
	Pfadfinderheim (historisches Gebäude von 1733) ist renovierungsbedürftig
	fehlendes Vereinsheim für den Verein zur Pflege des niedersächsischen Kulturgutes

4.3.4 Was wollen wir angehen?

Was wollen wir angehen ?
<ul style="list-style-type: none"> • Dorfplatz (Mitte) mit Eichen neu gestalten und erweitern. Eventuell durch eine neue Straßenführung in diesem Bereich. Feuerwehr umsiedeln. • Wasserkraft der Wieste nutzen. Clüversborstel war früher Wassermühlenstandort. • Schaffung einer Radwegeverbindung über Badestelle – weiche Wiesen – Langenteil – Entenpfuhl nach Bittstedt • Neuanlage einer Streuobstwiese im Dorf wäre wünschenswert.

Das ehemalige Kinderheim der Stadt Bremen ist ein altes Herrenhaus, das zur Burg Clüversborstel gehört. Es ist zentral im Ort angesiedelt, direkt zur Wieste und zur ehemaligen Burginsel gelegen. Es wurde umgeben von einem Park, der nur noch in Rudimenten erhalten ist. Die Liegenschaft steht derzeit zum Verkauf. Eine Initiative aus Taaken beabsichtigt hier, einen außerschulischen Lernstandort zum Naturschutz / FFH / Wieste einzurichten.

Hier besteht die Chance, sowohl das archäologische Kulturdenkmal der Burg zu erhalten und zu entwickeln, das Dorfgemeinschaftsheim zu erweitern und auch eine neue ökonomische Initiative zu fördern.



ehem. Herrenhaus in Clüversborstel

4.4 Schleeßel und Platenhof

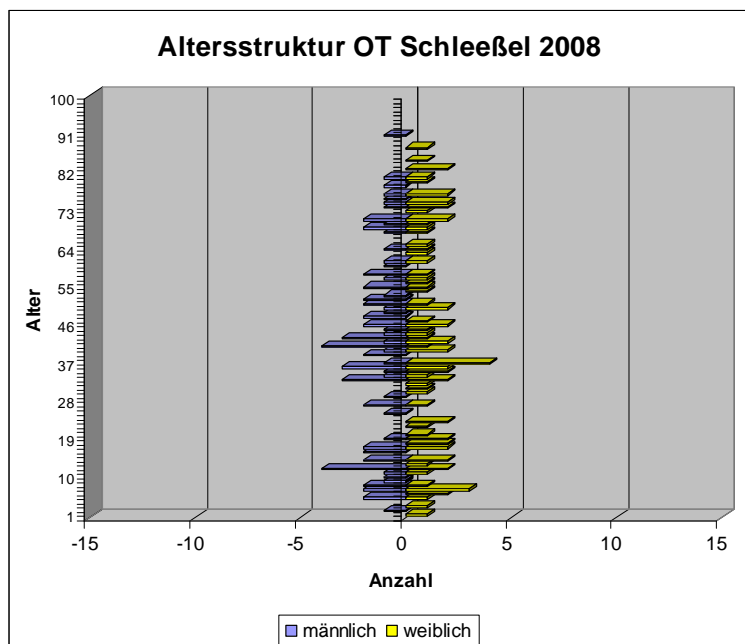
4.4.1 Strukturdaten

Größe der Gemarkung	577 ha.	
Acker	206 ha	
Wiesen und Weiden	244 ha	
Wald	20 ha	
Moor und Heide	107 ha	
Städtebauliche Dichte der dörtl. gewachsenen Ortslage	GFZ 0,3 bis 0,5	
weitere gew. Dorflage	< 1	
Wohnbauortslagen	-	
Andere Ortslagen	-	
Anzahl der Einwohner:	186	
Landwirtschaftliche Betriebe :	4	
gewerbl. Betriebe / öff. Einrichtungen:	5	
Kultur / Vereine:	1	

Das Dorf Schleeßel mit dem Ortsteil Platenhof liegt im westlichen Bereich des Landkreises Rotenburg (Wümme) an der Kreisstrasse von Taaken nach Rotenburg.

Platenhof ist der kleinste Siedlungsbereich in ein Siedlungssplitter, der planerisch dem Außenbereich zuzuordnen ist.

In Schleeßel wohnen zurzeit 160 Menschen, davon sind 79 männlich und 81 weiblich. Das heutige Platenhof zählt zwei landwirtschaftliche Betriebe, fünf Wohnhäuser und 26 Einwohner, wovon 16 den Familiennamen Hops tragen. Vor dem zweiten Weltkrieg war die Zahl der Bewohnerinnen noch erheblich geringer.



Einwohner Schleeßel	Die Altersstruktur ist relativ gleichmäßig ausgeprägt, wobei jedoch im Bereich der 18-38 jährigen eine Lücke besteht. Die Jungen verlassen zur weiteren Ausbildung (z.B. Universität) das Dorf und kommen erst mit Familie wieder zurück.
1925 125	
1933 119	Der Ort liegt malerisch versteckt zwischen großen Laub- und Nadelbäumen auf einer Anhöhe in der Nähe der Wieste, die sich in ca. 500 m am Dorf entlang schlängelt. Die zum Teil noch sehr alten Gebäude der landwirtschaftlichen Betriebe sowie die An- und Neubauten passen sich dem landwirtschaftlichen Charakter an. Das Dorf und seine Umgebung strahlen eine
1939 106	

gewisse Ruhe aus. Daneben ist Platenhof von einer abwechslungsreichen, weitläufigen und wunderschönen Natur umgeben.

Weitere Besonderheiten in Platenhof bilden die Gallowayzucht und einer der modernsten Laufställe mit vollautomatischer Melkanlage.

4.4.2 Kurze Bestandsaufnahme

Landwirtschaftliche und gewerbliche Struktur	
2	landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe
2	landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
1	Anlage zur Gasförderung
1	Bauunternehmen
3	Ferienwohnungen für Ferien auf dem Bauernhof

Dörfliches Gemeinwesen
Feuerwehr mit Jugendarbeit

4.4.3 Stärken und Herausforderungen

Stärken	Herausforderungen
Freizeitgestaltung – Angelmöglichkeit in der alten Kieskuhle	keine Busverbindungen
Bolzplatz für die Dorfjugend vorhanden	keine Einkaufsmöglichkeiten, Dorfladen fehlt
Kinderspielplatz in der Ortsmitte vorhanden	fehlende Gastronomie
intaktes Dorfleben, Neubürger werden eingebunden	Friedhof vorhanden, aber keine Friedhofskapelle
guter Erholungswert durch intakte Landschaft, schöner alter Eichenbestand	unzureichende Straßenbeleuchtung
gute Jugendarbeit in der Jugendfeuerwehr	Seitenräume an Gemeindestraßen sind in einem schlechten Zustand
	kein Sportverein. Das Vereinsleben findet in den anderen Ortsteilen statt.
	Radwegverbindung nach Clüversborstel fehlt
	Oberflächenentwässerung mangelhaft, teilweise sanierungsbedürftig



Ferienwohnungen auf dem Bauernhof in Schleeßel



Anfahrt auf Platenhof

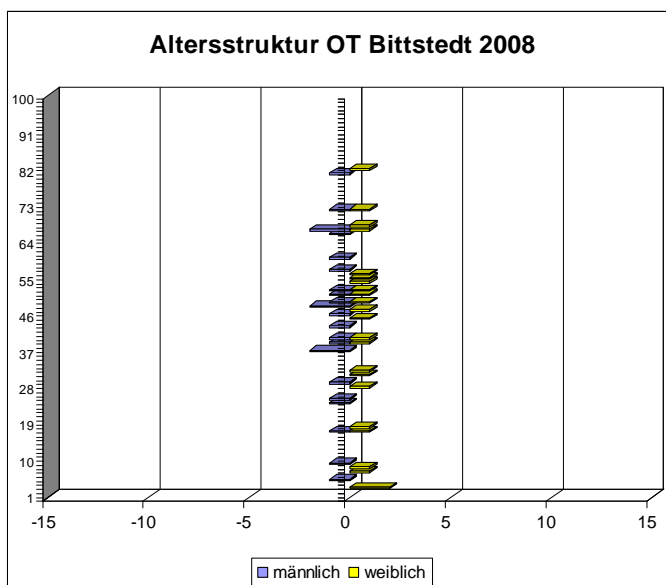
4.5 Bittstedt

4.5.1 Strukturdaten

Größe der Gemarkung	s. Taaken	
Städtebauliche Dichte der dörfli. gewachsenen Ortslage	GFZ 0,3 bis 0,5	
Wohnbauortslagen	-	
Andere Ortslagen	-	
Anzahl der Einwohner:	47	
Landwirtschaftliche Betriebe :	0	
gewerbl. Betriebe / öff. Einrichtungen:	0	
Kultur / Vereine:	0	

Die Ortschaft Bittstedt gehörte historisch zur Gemeinde Taaken ist der zweit kleinste Siedlungsbereich mit 47 Einwohnerinnen und Einwohnern (24 Männer, 23 Frauen).

Bittstedt ist ein Siedlungssplitter im Gemeindegebiet und planerisch als Außenbereich festgelegt.



4.5.2 Stärken und Herausforderungen

Stärken	Herausforderungen
Schöner alter Baumbestand	eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeit, da Splittersiedlung
gute Nachbarschaft, intaktes Dorf	schlechte Wirtschaftswege
Wieste durchfließt die Gemarkung	fehlende Busanbindung
Wiesteau mit Feuchtwiesen	unzureichende Straßenbeleuchtung
	kein Hofladen

5 Zusammenfassung „Verbunddorferneuerung Wiestedörfer“

Die Wiestedörfer stehen vor mehreren Herausforderungen, die konstruktiv und mit viel Phantasie angegangen werden sollen. Neben der Sanierung von historischen Gebäuden gehören dazu:

- Die Verbunddorferneuerung soll das Zusammenwachsen der Ortschaften befördern und für die Gesamtheit adäquate und zukunftsfähige Lösungen der anstehenden Probleme aufzeigen z.B.:
 - die differenzierte Siedlungsstruktur erfordert eine angepasste Strategie mit der unterschiedlichen Siedlungsstruktur umzugehen
 - welche „Arbeitsteilung“ zwischen den Ortschaften lässt sich erreichenWeiterentwicklung der
 - Entwicklung eines übergreifenden ortsübergreifenden Heimat oder Dorpsvereins, der die Ziele der Verbunddorferneuerung nach Abschluss der Planungsphase weiter verfolgt
- Die verstärkte Einbindung der Ortschaften in das Entwicklungskonzept der Kräuterregion Wiesteniederung und des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) „GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung“. Im Rahmen der Dorferneuerung sollen hier die besonderen Anknüpfungsmöglichkeiten herausgearbeitet werden. Dazu gehört auch das gemeinsame Gewerbegebiet Sottrum-Reeßum, das ein Leuchtturmprojekt des REK ist.
- Zur Steigerung der lokalen und regionalen Identität sowie der Erhalt und die Weiterentwicklung der regionalen Baukultur soll die Gründung eines Heimatvereins beitragen. Er soll dafür Sorge tragen, dass die historischen Gebäude in den Ortschaften erhalten und ihre Nutzung durch die Gründung eines Heimatvereins langfristig gesichert werden. In die Trägerschaft des Heimatvereins soll insbesondere die Jugend einbezogen werden.
- Das Ziel der Schaffung von Dorfgemeinschaftszentren und –plätzen im REK greift insbesondere die Ortschaft Reeßum auf, indem die bestehende Ortsmitte durch Umsetzung der historischen Mühle und den Wiederaufbau im Umfeld des Glockenstuhls gestärkt werden soll. Die Verknüpfung der Gestaltung mit den noch zu erarbeitenden regionalen Gestaltungselementen stellt eine besondere Herausforderung dar.
- Für die bestehenden ehemals landwirtschaftlich genutzten sind neue Nutzungen im Bereich Gewerbe und Dienstleistung, Wohnen zu initiieren. So ist z.B. zu prüfen, ob nicht eine bestehende Liegenschaft in Reeßum zur Multifunktionshalle ausgebaut werden kann.
- Es besteht eine lokale Initiative aus Taaken, eine Kulturlandschaftsstiftung einzurichten, die naturschutzfachliche Aspekte mit außerschulischen Bildungsstandorten an die Wieste kombiniert. Dieses Vorhaben ist nicht nur für Clüversborstel interessant (Burg und Herrenhaus) sondern betrifft die gesamten FFH-Bereiche an der Wieste. In Kombination mit dem Projekt „Höfe der Region“ aus dem Leader-Prozess könnten langfristig neue Einkommen bei den Landwirten bzw. neue Arbeitsplätze generiert werden.
- Die Vereine in Reeßum wollen sich der zukünftigen demografischen Entwicklung auf zwei Ebenen stellen:
 - der Veränderung der sportlichen Angebote und die Verbesserung der sportlichen Infrastruktur, um junge Leute weiterhin ansprechen zu können,
 - die Veränderung der Ausrichtung der traditionellen Feste in Richtung von Events, damit der Zuspruch weiterhin so gut ist wie derzeit.

In Folge des ersten Workshops hat der Schützenverein diese Anregung schon konkret aufgenommen und diskutiert die Neuausrichtung bzw. Neugestaltung des Schützenfestes.

- Im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung sowie der Wegesicherung für Kinder (Spielkreise, Schulen, Training in den Vereinen) ist der Ausbau von ortsverbindenden

Radwegen äußerst wichtig. Weitere Initiativen z.B. im Rahmen der Kräuterregion Wiesteniederung können nur gemeinsam vorangebracht werden.

- Die Entwicklung des gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Gemeinde Sottrum bietet besondere Herausforderungen. Es ist als Leitprojekt im REK der GesundRegion benannt. Hier ist zu klären, wie dieses Gewerbegebiet die besonderen Zielsetzungen der GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung durch planerische, strukturelle und inhaltliche Maßnahmen umsetzen kann.

Die starke Beteiligung und die große Bereitschaft zur Mitarbeit in den Ortschaften bietet eine hervorragende Grundlage zur Umsetzung der beantragten Dorferneuerungsplanung. Dabei wird nicht nur auf infrastrukturelle Belange Wert gelegt, sondern vor allem auf die Frage, mit welcher Strategie sich die jeweilige Ortschaft der Zukunft stellt.



Wieste an der Burg bei Clüversborstel



Sanierungsbedürftiges Bauernhaus in Schleeßel

6 Presse

Der Anfang ist gemacht

Reeßum analysiert Schwächen für Dorferneuerung

Reeßums Stärken und Schwächen wurden analysiert. Die Gemeinde hofft in die Dorferneuerung aufgenommen zu werden



Reeßum. (az). Beantragt hat die Gemeinde Reeßum die Dorferneuerung bereits vor einiger Zeit. Um endlich ins Programm aufgenommen zu werden, soll ein Konzept erstellt werden. Jetzt trafen sich Mitglieder des Gemeinderates, Vereinsvorsitzende und Heimatforscher gemeinsam mit dem Planungsbüro Mensch und Region aus Hannover, um eine Stärken- und Schwächenanalyse für die Gemeinde zu erstellen.

"In den kommenden Jahren stehen einige größere Investitionen an, die wir alleine nicht finanzieren können. Deswegen benötigen wir Unterstützung und Zuschüsse. Im Dorferneuerungsprogramm gäbe es entsprechende Möglichkeiten", erklärte Reeßums Bürgermeister Wilfried Kirchner.

Vier Stunden tagte das Gremium, einige spannende Erkenntnisse wurden gesammelt. Als Stärken führten die Beteiligten folgende Punkte an: die Ortsmitte mit dem Glockenstuhl, ein grünes Ortsbild mit altem Baumbestand, gute Jugendarbeit in den Vereinen, alte Bausubstanz und eine intakte Landschaft. Als Schwächen beziehungsweise Herausforderungen wurden aufgelistet: eine unzureichende Regenwasserkanalisation, schlechter Zustand von Straßen sowie Wirtschafts- und Fußwegen, fehlende Straßenbeleuchtung. "Wir bräuchten ein Kommunikationszentrum für unsere Vereine", betonte Kirchner. Damit sei kein Dorfgemeinschaftshaus gemeint; sondern vielmehr ein zentraler Ort, der von Vereinsmitgliedern genutzt werden könne.

Nächster Schritt in Richtung Dorferneuerung ist jetzt ein Konzept, das vom Planungsbüro erstellt werden soll. Voraussichtlich im Januar will die Gemeinde das Vorhaben während einer Bürgerversammlung vorstellen. "Uns ist die Meinung der Reeßumer sehr wichtig", betont der Bürgermeister. "Schließlich soll das Konzept von allen getragen werden."

Kirchner zeigte sich erleichtert. "Den Anfang haben wir jetzt gemacht. Wir hoffen, dass es im nächsten oder übernächsten Jahr endlich mit der Dorferneuerung klappt."

© Rotenburger Rundschau GmbH & Co. K, 24.11.2007 09:00:00

Pressebericht von der Bürgerversammlung

Jetzt sind die Bürger gefordert

Gemeinde Reesum liebäugelt mit Dorferneuerung / Engagement der Bevölkerung ist Voraussetzung

REESUM (ho) • Es gibt viel zu tun. Die Reesumer wollen es jetzt anpacken und die Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm endlich schaffen. Daher war das Interview sehr groß, als der Gemeinderat zu diesem Thema in das Gasthaus Seeger einlud. Der erste Aufnahmeantrag der 730-Seelen-Gemeinde wurde zwar bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten gestellt, bestand jedoch mehr auf dem Papier als das er mit Leben erfüllt wurde.

„Inzwischen sind andere Orte, die schon einmal im Dorferneuerungsprogramm waren, erneut wieder drin“, so Wolfgang Kleine-Limberg, dessen Planungsbüro „Mensch und Region“ bereits unzählige Städte und Dörfer bei öffentlich geförderten Projekten begleitete. Damit dieses Mal nicht abermals der Antrag im Sande verläuft, halte sich die Gemeinde gut vorbereitet.

So gab es schon vor einigen Wochen einen Workshop mit den örtlichen Vereinen, bei dem eine „Stärken-Schwächen-Analyse“ stattfand. Nach der Einführung

schusst, „Wir Büro und „Mensch und Region“ stehen Ihnen für Beratungen auch privat zur Verfügung“, sprach Wolfgang Kleine-Limberg, die anwesenden Gäste direkt an. Zusammen mit seinem Mitarbeiter, dem Architekten und gelerntem Steinmetz Ivar Henkel, hatte er bereits erste Einträge in Reesum und auf Fotos festgehalten.



Planer Wolfgang Kleine-Limberg (re.) erläutert Bürgermeister Wilfried Kirchner das Prozedere. Foto: Holster-Körner

durch Bürgermeister Wilfried Kirchner erläuterte Wolfgang Kleine-Limberg die Aufnahmekriterien. „Ein besonders wichtiger Punkt ist, dass sich die Bürger des Ortes engagieren“, erklärte der Planer. Auch die Teilnahme der Bevölkerung an Schulungen und Seminaren sei Voraussetzung zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm. Der Einsatz lohnt sich, denn – sollte es klappen – werden 50 Prozent der Investitionen für die beantragten Maßnahmen aus dem Dorferneuerungstopf bezahlt. Auch für private Gestaltungsvorhaben gibt es Geld aus dem Staatsäckel, denn für förderungsfähige Projekte wie ortstypische Einfriedungen, Fassaden oder Fenster werden immerhin mit 25 Prozent bezu-

fried Kirchner den weiteren Vorteil. Auch die Stärkung der Ortsmitte, eine teilweise Verkehrsberuhigung sowie eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr wurden aufgeführt. Es gibt aber ebenfalls viele positive Besonderheiten, die Reesum bietet. Dazu gehören die fünf Vereine genauso wie der Osmannsee, der Schützenwald und der alte Baumbestand in vielen Straßen. „Als Leitmotto könnte man beispielsweise „Reesum – Dorf der Vereine wählen“, schlug Wolfgang Kleine-Limberg vor. Sollte Reesum in die Dorferneuerung aufgenommen werden, wird – nach den bisherigen Erfahrungen des Planungsbüros – von einer dann stattfindenden Bürgerversammlung bis zur Umsetzung der ersten Maßnahmen ein Jahr ins Land gehen. Insgesamt gibt es dann fünf Jahre Förderung.

„Warten Sie aber nicht darauf, dass das Land Niedersachsen Geld zusagt, sondern werden Sie selber tätig“, gab Wolfgang Kleine-Limberg abschließend den Reesumern mit auf den Weg.



Einstimmiges Votum

Reeßumer hoffen auf Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm

Rotenburger Rundschau, 17. Februar 2008

VON ANDREA ZACHRAU

Reeßum. Das Votum war eindeutig: Die Reeßumer wünschen sich die Aufnahme in die Dorferneuerung. Um sicherzugehen, ließ Bürgermeister Wilfried Kirchner bei der Einwohnerversammlung zum Thema offiziell abstimmen. Alle Anwesenden sprachen sich dafür aus und beteiligten sich rege an der Diskussion.

Während eines Workshops im vergangenen Jahr hatten Vertreter von Gemeinde und Vereinen bereits eine Stärke-Schwächen-Analyse des Ortes erstellt. Die wurde vorgestellt und ausführlich besprochen. Gleichzeitig konnten die Bürger eigene Ideen einbringen und Vor- und Nachteile des Ortes bewerten. Daraus soll die Grundlage für eine erweiterte Bewerbung beim Amt für Landentwicklung erarbeitet werden.

Vor 20 Jahren hatte sich Gemeinde bereits um die Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm bemüht.

„Es ist wichtig, dass deutlich wird, warum Reeßum vom Land gefördert werden sollte“, erklärte Planer Wolfgang Kleine-Limberg vom Büro Mensch und Region aus Hannover. Sein Mitarbeiter Ivar Henckel stellte vor, was Dorferneuerung bedeutet. Sowohl öffentliche als auch private Maßnahmen zur Verschönerung des Ortes wer-



Wolfgang Kleine-Limberg (rechts) und Bürgermeister Wilfried Kirchner erläuterten die Grundlagen für die Dorferneuerung in Reeßum
Foto: Zachrau

den gefördert.

„Zentrale Fragen sind: Wie bekommen wir Neubürger ins Dorf? Und wie aktivieren wir die Älteren?“, erklärte Wilfried Kirchner. Sicher dabei helfen würde eine Multifunktionshalle, die von allen Bürgern genutzt werden könnte. „Wir wollen ein Dorf für alle sein“, betonte der Bürgermeister. Als Leitmotiv wurde „Reeßum - das Dorf der Vereine“ gewählt.

Im Mittelpunkt der Plänen stehen neben dem Bau ei-

ner Multifunktionshalle eine verbesserte Regenentwässerung, die Stärkung der Ortsmitte durch die Umsetzung der historischen Mühle, der Erhalt historischer Gebäude und die Gründung eines Heimatvereins.

Weitere Punkte, die von den Bürgern eingebracht wurden, waren öffentlicher Personennahverkehr („Die Busanbindungen lassen zu wünschen übrig.“), der Bau einer Turnhalle und die Erweiterung des Spielkreises. „Wenn wir eine Multifunktionshalle bekämen, könnte die auch vom Sportver-

ein genutzt werden“, sagte Kirchner. „Das jetzige Sporthaus könnte dann dem Spielkreis zur Verfügung gestellt werden.“

Wenn die Bewerbung abgegeben ist, muss die Gemeinde bis Juni auf eine Rückmeldung warten. „Sie haben es selbst in der Hand“, betonte Planer Kleine-Limberg. „Es ist unheimlich wichtig, dass Sie zusammenarbeiten.“ Sollte Reeßum aufgenommen werden, werde die Planungsphase für die einzelnen Maßnahmen im Frühjahr 2009 beginnen.

7 Literatur

Enderbericht Landforum Kräuterregion Wiesteniederung
Integriertes regionales Entwicklungskonzept Wümme-Wieste-Niederung
Regionales Entwicklungskonzept „GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung“
Tenschert (1987): Gemeinde Reeßum Eine Studie zu Natur und Landschaft